



Deutsch-Japanische
Gesellschaft Bielefeld e.V.
ビーレフェルト独日協会

in Kooperation mit der



EINLADUNG ZUM VORTRAG



Donnerstag, 19.09.2019

VHS-Bielefeld, Historischer Saal, 19:00 Uhr

**Japan in der Meiji-Zeit –
Eindrücke des deutschen Forschungsreisenden
Johannes Justus Rein (1835-1918)**

Prof. Dr. Shigekazu Kusune, Universität Kanazawa

Das preußische Handelsministerium suchte 1873 einen „technisch hochgebildeten Sachverständigen“, der bereit wäre, über mehrere Jahre Japan zu bereisen und hier die traditionelle japanische Industrie zu untersuchen. Ziel war es vor allem dabei zu erforschen, wie bei der Fertigung bestimmter Produkte solche Technologie wie Emaillieren, das Färben von Geweben, das Lackieren, das Porzellanen, aber auch die Arbeitstechniken der Bronzearbeitung und der Herstellung von Lederpapier in Japan angewandt werden. Bei der Entscheidung für den Einsatz, fiel die Wahl auf den Frankfurter Gewerbelehrer Johannes Justus Rein. Er war bereits mit vielen grundlegenden Themen der Chemie und Physik vertraut, war im Wesentlichen über den Stand der industriellen Entwicklung in Deutschland informiert und verfügte bereits durch seine vielseitige Reisetätigkeit über Erfahrungen sowie notwendige Verhaltensweisen im Ausland.

Über seinen Aufenthalt und die einzelnen Forschungsgebiete fertigte Rein umfangreiche Berichte an. Dabei lieferte er auch die erste detaillierte Darstellung eines westlichen Wissenschaftlers über die japanische Lackindustrie. Den Abschlussbericht seines Japanaufenthaltes fasste er in zwei Bänden unter dem Titel **Japan nach Reisen und Studien** im Auftrage der Königlich Preussischen Regierung zusammen. Der erste Band erschien bereits 1881 und der zweite Band 1886 auf Deutsch.

Die Bedeutung von Reins Werk kann man sehr gut daran ermessen, dass es bis in die 1920er Jahre, also ein halbes Jahrhundert nach Reins Forschungsreise, immer noch als Standard-Literatur zu traditionellen japanischen Technologien galt. Insgesamt lag mit diesen Veröffentlichungen ab 1881 ein wissenschaftliches Werk der Landeskunde Japans vor, das auch alle japanischen Inseln mit einschloss.



Professor Shigekazu Kusune, Germanist und Ehrenpräsident der JDG Ishikawa wird über die Bedeutung seiner Forschungsreise (1873-1875) bis heute berichten. Prof. Kusune arbeitete an der Universität Kanazawa als Germanist im Bereich Regionalwissenschaften. An der Universität Bonn hat er mehrere Forschungsaufenthalte absolviert, mit der DJG Regensburg schloss er eine Partnerschaft ab und als Delegationsleiter der Stadt Shiramine (Hakusan) schloss er eine Städtepartnerschaft mit der Stadt Raunheim, der Geburtsstadt von Justus Rein, ab. 2018 war er der Organisator der internationalen Konferenz zwischen den Verbänden der Freundschaftsgesellschaften aus Deutschland und Japan, bei der auch die DJG Bielefeld mit einigen Mitgliedern vertreten war.